Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **78 (1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Büscheli" zu verarbeiten, behalten wir 1 bis 1,20 m lange Stücke zurück, stummeln deren Aeste auf 10, besser noch 20 cm und schlagen sie je zu zwei (siehe Abbildung) neben der zu schützenden Pflanze, Gipfel nach unten, in den Boden. Zu beachten ist, daß diese „Stickel" tief genug eingetrieben werden müssen, da der Bock immer wieder versucht, die Schutzvorrichtung zu entfernen. — Der Erfolg ist, wie mir Revierförster Müller in Andwil meldet, ein durchaus befriedigender. Die Böcke werden in so perfider Art in den Hinterkopf gestochen, daß sie vorziehen, sich mit den in der Nähe stehenden Erlen und Weiden zu begnügen.

Hch. Tanner, Forstadjunkt.

Die schöne Hagebuche im Degenried.

(Zu unserer Tafel.)

Die auf unserer Tafel abgebildete Hagebuche steht im Stadtwald Degenried bei Zürich, 610 m ü. M., als Ueberhälter in einem, in Umwandlung zu Hochwald begriffenen Mittelwaldbestand. Die Größenverhältnisse dieses bemerkenswerten Baumes sind nach einer Mitteilung von Professor H. Badoux, im « Journal forestier suisse », 1926, Nr. 7, folgende:

Durchmesser 1,30 m über Boden	67	cm
Ganze Höhe	23,5	m
Länge des astfreien Stammes	8,0	m
Größter Kronendurchmesser	14,5	m

Der Baum ist vollkommen gesund und besitzt eine wundervolle, regelmäßige Krone.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidgen. forstliche Versuchsanstalt. An die im Gesetz über die Organisation der eidgenössischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen vorgesehene 2. Assistentenstelle wurde gewählt: Herr Werner Nägeli, Forstingenieur von Horgen, mit Amtsantritt auf 1. Februar 1927.